
Freie Demokraten im Hessischen Landtag

ROCK: AUSGERECHNET LINKS GEFÜHRTES THÜRINGEN RETTET BOUFFIER

15.02.2019

- Abstimmung im Bundesrat über sichere Herkunftsstaaten vertagt
- Ministerpräsident lässt sich von den Grünen vorführen
- Chaos in der hessischen Landesregierung

WIESBADEN – Der Fraktionsvorsitzende der Freien Demokraten im Hessischen Landtag, René ROCK, zum Streit in der schwarz-grünen Koalition über die sicheren Herkunftsstaaten: „Die heutige Vertagung der Abstimmung im Bundesrat über die sicheren Herkunftsstaaten auf Antrag Thüringens hat Ministerpräsident Bouffier vor einer Schlappe gerettet. Eigentlich wollte Bouffier selbst die Abstimmung vertagen lassen, wie er diese Woche angekündigt hat. Daraufhin musste er sich von seinem grünen Koalitionspartner daran erinnern lassen, dass im Koalitionsvertrag bei diesem Streitpunkt Stimmenthaltung vorgesehen ist. Prompt machte der Ministerpräsident eine Rolle rückwärts und kuschte vor den Grünen: die Abstimmung sollte wie geplant stattfinden. Hessen hätte mit Rücksicht auf die Grünen diesem Punkt nicht zugestimmt, und damit wäre der Antrag gescheitert. Bouffier kann sich gegenüber seinem Koalitionspartner nicht durchsetzen. Dass nun ausgerechnet die von der Linkspartei geführte thüringische Landesregierung Bouffier vor dieser Peinlichkeit rettet, zeigt die ganze Schwäche des hessischen Ministerpräsidenten. Bouffier hat keine Handhabe gegen die Grünen in seiner Regierung und braucht Hilfe ausgerechnet von der Linkspartei. Man mag es kaum glauben. In der hessischen Landesregierung regiert in dieser so wichtigen Frage das pure Chaos. Die Grünen führen Bouffier vor.“

Rock weiter: „Dass Bouffier sich bei den sicheren Herkunftsstaaten nicht durchsetzen kann, ist nicht nur ein Menetekel für seine eigene Regierung. Es ist auch schlecht für seine Bundes-CDU, deren stellvertretender Vorsitzender er ist, und es ist schlecht für

ganz Deutschland. Die CDU hat sich gerade in ihrer Therapiesitzung, Werkstattgespräch genannt, endlich zu einer realistischeren Asylpolitik durchgerungen. Diese Absichten bleiben folgenlos, solange dem keine neuen Regelungen folgen. Und die kommen nicht zustande, weil Bouffier so schwach ist. Die Bürgerinnen und Bürger haben kein Verständnis dafür, dass wegen der Uneinigkeit der hessischen Landesregierung die Maghrebstaaten und Georgien nicht zu sicheren Herkunftsländern erklärt werden. Asylverfahren könnten so schneller abgearbeitet werden, und Menschen, die kein Recht auf Asyl haben, könnten schneller in ihrer Herkunftsländer abgeschoben werden. Dass ausgerechnet der frühere schwarze Sheriff Bouffier hier von den Grünen in Ketten gelegt wurde, ist bedauernswert für ihn und ein Nachteil für ganz Deutschland.“

Kontakt:

Pressestelle der Freien Demokraten im Hessischen Landtag

Schlossplatz 1-3 | 65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 350-566 | E-Mail: presse-fdp@ltg.hessen.de